

# **ZHV : Zentralschweizerischer Heimleiter- und Heimleiterinnen-Verband - Fachgruppe Altersheime : Sparübungen im Heim! - Agieren oder reagieren?**

Autor(en): **Capeder, Dumeni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811526>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sparübungen im Heim! – Agieren oder reagieren?

Der Fortbildungsnachmittag des ZHV vom 26. Oktober 1993 im Regionalen Alters- und Pflegeheim Gosmergartä, Bürglen UR, fand das Interesse von genau 40 Mitgliedern. Es musste etwas dran sein, wenn so viele Heimleiterinnen und Heimleiter bereit waren, sich nebst dem langen Anfahrtsweg einen Nachmittag um die Ohren zu schlagen, um sich intensiv mit dem ausgeschriebenen Thema zu befassen.

Sparübungen im Haus bildeten denn auch die Problematik, mit der die Organisatoren, Frau *Vreni Amrhyn* und Tagungsleiter *Hans Rudolf Salzmann*, die Anwesenden konfrontierten. Mit gezielten Aussagen, die sowohl Herausforderung als auch Leitfaden sein sollten, gelang es Verbandspräsident Salzmann, die Gespräche anzuregen. Die Zeit des grosszügigen Bonus, den die öffentliche Hand bisher den Heimdefiziten gegenüber entgegengebracht hat, ist vorbei. Der rauhe Wind der Kürzungen auf allen Ebenen zwingt auch die Heime, kosteneffizienter und kostenneutraler zu arbeiten. Unsererseits kann nur mit Agieren, statt lediglich mit Reagieren vorgegangen werden. Denn noch haben wir Gelegenheit, selber Sparübungen in unseren Heimen zu veranstalten. In Kürze werden dies sonst die Trägerschaften tun, was für unsere Heime nicht immer nur von Vorteil sein dürfte, betonte Salzmann.

Auf diese Weise herausgefordert und motiviert, machten sich die Teilnehmer in Gruppen an die Arbeit, um bei Verminderung des Personal- und Betriebsaufwands für die Heimbewohner sowie bei verlangten Ertragssteigerungen Massnahmen aufzulisten, die praxisbezogen und erfolgreich im Heim angewendet werden können. Dies jedoch ohne einen nicht verantwortbaren Dienstleistungsabbau vornehmen zu müssen.

Es würde hier zu weit führen, die vielen Seiten mit Vorschlägen abzdrukken. Der Berichterstatter nimmt sich die Freiheit, einige Trends und Schlagworte zu erwähnen: Beim Personalwesen geht die Tendenz der geäusserten Meinungen dahin, durch Optimierung und bessere Kontrolle der Arbeitsabläufe, Einsparungen zu erzielen. Allenfalls wurde dies bereits mit heiminternen und heimexternen Betriebsanalysen bewerkstelligt. Das gezielte Fördern des Kostendenkens beim Personal, eine klare Kompetenzabgrenzung, die erweiterte Delegation von Kompetenzen auf Vertrauensbasis sowie eine menschlich optimale Personalführung sind nach wie vor Garantien für die gute Heimatmosphäre mit all ihren positiven Auswirkungen, nicht zuletzt auch auf die Personalkosten. Dezentrale Budgetierungen und Budgetkontrolle sowie das Delegieren der Budgetverantwortung an die Bereiche erhöhen das persönliche Engagement und steigern die Effizienz des kostenbewussten Arbeitens.

Freiwillige Helfer, Optimierung der Dienstleistungen und Aktivitäten im Heim, Anwendung des Verursacherprinzips, Vermeiden von überlässiger Hygiene sind nur einige Stichworte im Bereich der Verminderung des Betriebsaufwands im Bereich Heimbewohner.

Bei der Ertragserhöhung sehen die Teilnehmer die Schaffung und den Ausbau von Profit-Centers, wie Cafeteria, Heimapotheke,

Mittagstisch, Abgabe von medizinischem Material und Gerätschaften an Spitex, Vermieten von Kurslokalen, Durchführen von Ausstellungen und Konzerten, Einkaufen im Pool sowie gezielte PR-Massnahmen zum Erzielen von Spenden und Sammlungen für das Heim. Der Galgenhumor blühte, als beim Vorschlag, «Leichenmahlzeiten» anzubieten, eine Stimme aus dem Hintergrund es nicht verkneifen konnte, von «Kannibalismus» zu flüstern.

Konzentriertes Arbeiten, kameradschaftliches Eingehen auf die Kollegen, das ehrliche Bemühen um Effizienz und praxisbezogene Sparmassnahmen zeichneten diesen Fortbildungsnachmittag in Bürglen aus. Dass der vom Heimleiterehepaar, *Lisbeth und Edi Betschart*, angebotene Imbiss einmal mehr die Kollegialität zu fördern wusste, ist ein weiteres Zeichen, dass unsere Art, in der Zentralschweiz berufliche Weiterbildung zu pflegen, erfolgreich und gewinnbringend ist. Den Organisatoren und Gastgebern gilt unser kameradschaftlicher und herzlicher Dank!

*Dumeni Capeder,  
Heimverwalter Steinhof, Luzern*

### Die Mehr-als-nur-Personensucher



Taschenkommunikator  
teleCOURIER 910 T

Wenn Sie jederzeit in Kontakt sein wollen und sich mehr als nur «Pieps» zu sagen haben, sind hochmoderne und effiziente Personenfinder aus der teleCOURIER-Familie der Ascom die Lösung.

Modernste Telekommunikations-Technologie von Ascom ausserdem für schnurlose Telefonie, Videoüberwachung, Personen-Not- und Lichtruf. Beratung, Support, Service und Finanzierung inklusive.

Sofortinformationen über Gratis-telefon

**155 13 00.**

**ascom** *denkt weiter.*

Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich

Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen:

Firma: \_\_\_\_\_ zuständig: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ 1/CHH

Coupon ausschneiden und einsenden an: **Ascom Telematic AG**  
Kommunikation  
Feldstrasse 42, 8036 Zürich